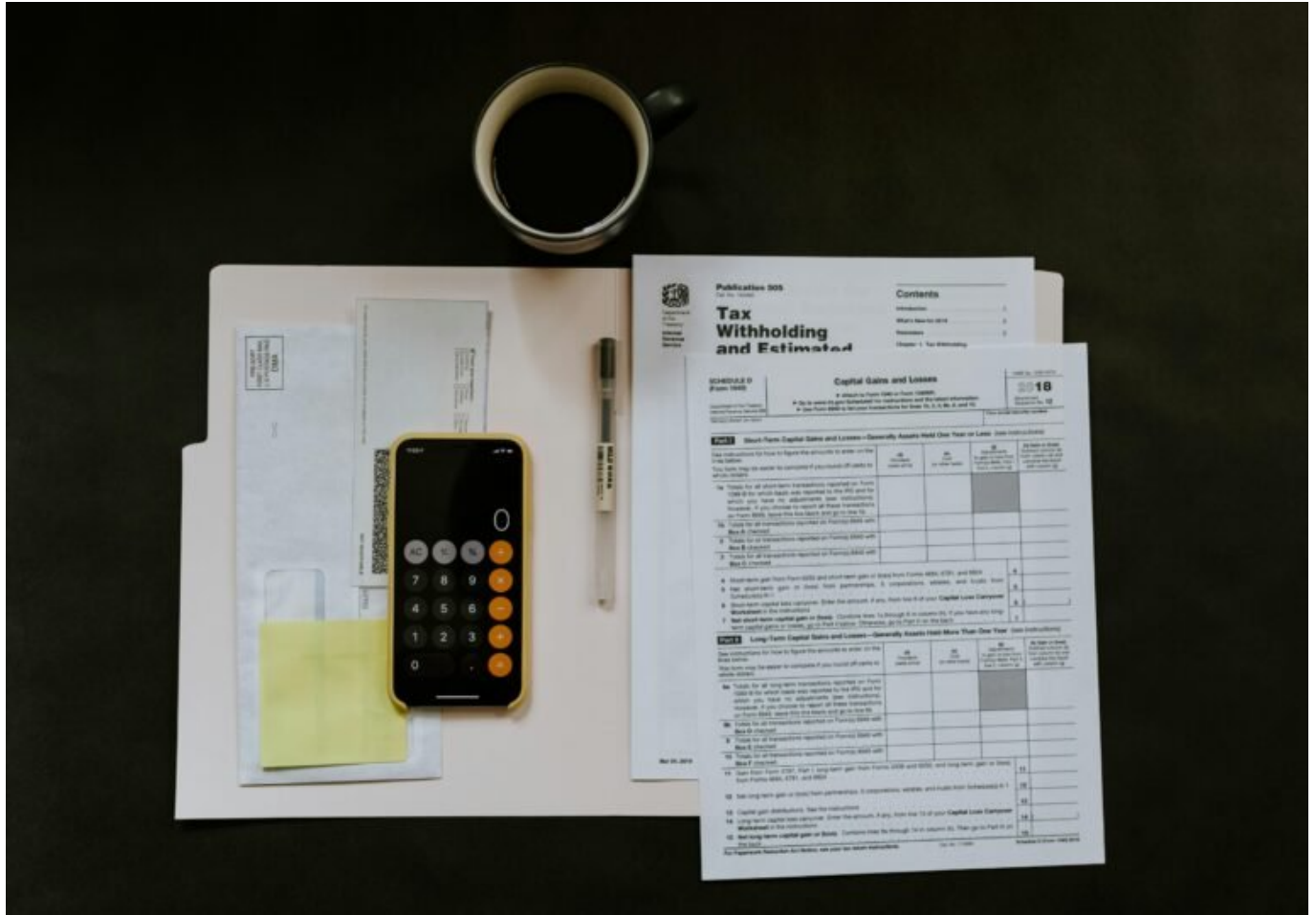


Wer zahlt Gewerbesteuer – wer bleibt verschont?

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 8. März 2026



Wer zahlt Gewerbesteuer – wer bleibt verschont?

Gewerbesteuer ist wie der ungeliebte Onkel auf der Familienfeier: Man kommt nicht um ihn herum, aber man würde lieber ohne ihn auskommen. Doch so simpel ist es leider nicht. Wer muss sie zahlen? Wer ist befreit? Und wie kann man sich davor schützen, in die Steuerfalle zu tappen? In diesem Artikel klären wir, wer der Hauptverdächtige bei der Zahlung dieser Unternehmenssteuer ist und welche Schlupflöcher es gibt, um die Zahllast zu minimieren. Spoiler: Es wird technisch. Es wird tief. Und es wird Zeit, Licht ins Dunkel zu bringen.

- Was ist Gewerbesteuer und warum gibt es sie überhaupt?
- Wer ist verpflichtet, Gewerbesteuer zu zahlen?

- Welche Unternehmen sind von der Gewerbesteuer befreit?
- Wie wird die Gewerbesteuer berechnet?
- Welche Rolle spielt der Gewerbesteuerhebesatz?
- Tipps zur Minimierung der Gewerbesteuerlast
- Strategien zur Steueroptimierung für Unternehmen
- Warum eine solide Steuerberatung unerlässlich ist
- Die rechtlichen Folgen bei Nichtzahlung
- Zusammenfassung und Fazit

Die Gewerbesteuer ist eine der Hauptsteuerarten, die Unternehmen in Deutschland betrifft. Sie fällt auf den Ertrag eines Gewerbebetriebs an und fließt den Gemeinden zu, die sie zur Finanzierung ihrer Aufgaben verwenden. Aber wer genau muss sie zahlen? Grundsätzlich sind alle gewerblichen Unternehmen in Deutschland zur Zahlung der Gewerbesteuer verpflichtet. Doch es gibt Ausnahmen und Besonderheiten, die es zu beachten gilt. Einzelunternehmer, Freiberufler und land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind in der Regel befreit. Dies führt zu einer verzwickten Situation, in der man sich schnell verheddern kann, wenn man nicht aufpasst.

Die Berechnung der Gewerbesteuer erfolgt auf Basis des Gewerbeertrags, der durch Hinzurechnungen und Kürzungen aus dem Gewinn des Unternehmens ermittelt wird. Der Gewerbesteuerhebesatz, der von der jeweiligen Gemeinde festgelegt wird, spielt eine entscheidende Rolle für die Höhe der Steuer. Er variiert von Gemeinde zu Gemeinde erheblich und kann somit die Steuerlast eines Unternehmens signifikant beeinflussen. Daher ist es für Unternehmen wichtig, die Hebesätze der in Frage kommenden Standorte zu vergleichen, um die Steuerbelastung zu optimieren.

Wie kann man nun die Gewerbesteuerlast minimieren? Eine Möglichkeit ist die gezielte Nutzung von Hinzurechnungen und Kürzungen im Rahmen der Ermittlung des Gewerbeertrags. Auch die Rechtsform des Unternehmens kann eine Rolle spielen, da Kapitalgesellschaften in der Regel höhere Steuern zahlen als Personengesellschaften. Zudem lohnt sich ein Blick auf die Möglichkeit der Verlagerung von Unternehmensaktivitäten in Gemeinden mit niedrigeren Hebesätzen.

Was ist Gewerbesteuer und warum gibt es sie?

Die Gewerbesteuer ist eine Steuer, die auf den Ertrag eines gewerblichen Unternehmens erhoben wird. Sie gehört zu den sogenannten Realsteuern und wird von den Gemeinden erhoben, um ihre öffentlichen Aufgaben zu finanzieren. Der Hintergrund dieser Steuer ist die Idee, dass Unternehmen, die von der Infrastruktur und den Dienstleistungen einer Gemeinde profitieren, auch zu deren Finanzierung beitragen sollten. Sie stellt somit eine wichtige Einnahmequelle für die Kommunen dar und ist aus deren Haushalt nicht wegzudenken.

Die Gewerbesteuer wurde in Deutschland erstmals 1891 eingeführt und hat sich

seitdem zu einem wesentlichen Bestandteil des deutschen Steuersystems entwickelt. Sie wird nicht vom Bund oder den Ländern erhoben, sondern direkt von den Gemeinden. Dies bedeutet, dass die Höhe der Steuer von Gemeinde zu Gemeinde variieren kann, da jede Kommune den Hebesatz selbst festlegt. Der Hebesatz bestimmt letztlich, wie hoch die Steuerlast für ein Unternehmen ist.

Im Gegensatz zu anderen Steuerarten wie der Umsatzsteuer oder der Einkommensteuer wird die Gewerbesteuer nicht direkt vom Finanzamt eingezogen, sondern von der jeweiligen Gemeindeverwaltung. Dies führt dazu, dass Unternehmen in unterschiedlichen Gemeinden mit unterschiedlichen Steuerbelastungen rechnen müssen. Dies ist insbesondere für Unternehmen relevant, die Standorte in mehreren Gemeinden haben und deren Steuerlast somit erheblich variieren kann.

Wer ist verpflichtet, Gewerbesteuer zu zahlen?

Grundsätzlich sind alle gewerblichen Unternehmen in Deutschland verpflichtet, Gewerbesteuer zu zahlen. Dies gilt unabhängig von der Rechtsform, also sowohl für Einzelunternehmen und Personengesellschaften als auch für Kapitalgesellschaften. Der Gesetzgeber definiert den Begriff des Gewerbebetriebs relativ weit, sodass auch zahlreiche kleinere Unternehmen und Start-ups unter die Gewerbesteuerpflicht fallen.

Eine Ausnahme von der Gewerbesteuerpflicht gibt es für Freiberufler und land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Diese Berufsgruppen gelten nicht als gewerblich tätig und sind daher von der Zahlung der Gewerbesteuer befreit. Zu den freiberuflichen Tätigkeiten zählen unter anderem Berufe wie Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater und Ingenieure. Diese Berufsgruppen unterliegen stattdessen der Einkommensteuer.

Ein weiteres Kriterium, das die Gewerbesteuerpflicht beeinflusst, ist der sogenannte Freibetrag. Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften gibt es einen Freibetrag von 24.500 Euro, der vom Gewerbeertrag abgezogen werden kann. Erst wenn der Gewerbeertrag diesen Freibetrag übersteigt, wird Gewerbesteuer fällig. Für Kapitalgesellschaften gibt es diesen Freibetrag nicht, sodass sie ab dem ersten Euro Gewerbeertrag steuerpflichtig sind.

Welche Unternehmen sind von der Gewerbesteuer befreit?

Obwohl die meisten Unternehmen in Deutschland gewerbesteuerpflichtig sind, gibt es einige Ausnahmen. Insbesondere Freiberufler und land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind von der Gewerbesteuer befreit. Diese Berufsgruppen gelten nicht als gewerblich tätig und unterliegen daher nicht der Gewerbesteuerpflicht. Stattdessen zahlen sie Einkommensteuer auf ihre Einkünfte.

Zu den freiberuflichen Tätigkeiten zählen unter anderem Berufe wie Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Journalisten und Künstler. Diese Tätigkeiten werden als selbstständig ausgeübt betrachtet und nicht als gewerblich. Daher sind sie von der Gewerbesteuer befreit. Allerdings müssen Freiberufler, die zusätzlich gewerbliche Tätigkeiten ausüben, für diese Tätigkeiten Gewerbesteuer zahlen.

Auch land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind von der Gewerbesteuer befreit. Diese Betriebe unterliegen stattdessen der sogenannten Land- und Forstwirtschaftssteuer. Die Befreiung gilt jedoch nur für reine land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten. Sobald ein Betrieb zusätzlich gewerbliche Aktivitäten ausübt, wird er in Bezug auf diese Aktivitäten gewerbesteuerpflichtig.

Wie wird die Gewerbesteuer berechnet?

Die Berechnung der Gewerbesteuer erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst wird der Gewerbeertrag ermittelt, der die Basis für die Steuerberechnung bildet. Der Gewerbeertrag entspricht dem Gewinn des Unternehmens, der durch Hinzurechnungen und Kürzungen angepasst wird. Zu den Hinzurechnungen zählen unter anderem Zinsen, Mieten und Pachten, die anteilig zum Gewinn hinzugerechnet werden. Kürzungen können zum Beispiel in Form von Freibeträgen oder Verlustvorträgen vorgenommen werden.

Nachdem der Gewerbeertrag ermittelt wurde, wird er mit dem Steuermessbetrag multipliziert. Der Steuermessbetrag beträgt 3,5 Prozent des Gewerbeertrags. Dieses Ergebnis wird dann mit dem Hebesatz der jeweiligen Gemeinde multipliziert, um die endgültige Steuerlast zu ermitteln. Der Hebesatz variiert von Gemeinde zu Gemeinde und kann zwischen 200 und 900 Prozent liegen. Er ist somit ein entscheidender Faktor für die Höhe der Gewerbesteuer.

Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften gibt es einen Freibetrag von 24.500 Euro, der vom Gewerbeertrag abgezogen wird. Erst wenn der Gewerbeertrag diesen Freibetrag übersteigt, wird Gewerbesteuer fällig. Kapitalgesellschaften haben diesen Freibetrag nicht und sind ab dem ersten Euro Gewerbeertrag steuerpflichtig.

Zusammenfassung und Fazit

Die Gewerbesteuer ist eine komplexe Steuerart, die Unternehmen in Deutschland betrifft. Sie wird auf den Ertrag eines gewerblichen Unternehmens erhoben und variiert je nach Standort erheblich, da der Hebesatz von den Gemeinden festgelegt wird. Wer zur Zahlung der Gewerbesteuer verpflichtet ist und wer nicht, hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Art der Tätigkeit, die Rechtsform des Unternehmens und der Standort.

Für Unternehmen ist es essenziell, sich mit den Details der Gewerbesteuer auseinanderzusetzen und mögliche Optimierungen zu nutzen, um die Steuerlast zu minimieren. Dies kann durch die Wahl des richtigen Standorts, die Nutzung von Freibeträgen und die Optimierung der Unternehmensstruktur erreicht werden. Eine fundierte Steuerberatung kann dabei helfen, die komplexen Regelungen zu verstehen und die beste Strategie für das eigene Unternehmen zu entwickeln. Wer seine Hausaufgaben macht, kann nicht nur Steuern sparen, sondern auch rechtliche Probleme vermeiden und die finanzielle Gesundheit seines Unternehmens langfristig sichern.